1945 bis 2000

Ansichten zur deutschen Geschichte

Annegret Stephan (Hrsg.)

1945 bis 2000 Ansichten zur deutschen Geschichte

Zehn Jahre

Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg
für die Opfer politischer Gewaltherrschaft
1945 bis 1989

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt 2002

Impressum

Magdeburg 2002

1. Auflage

Herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Landeszentrale für politische Bildung dar. Für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autoren die Verantwortung.

Gedruckt auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für die Publikation ist bei

Der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 978-3-8100-3464-9 ISBN 978-3-322-93253-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-93253-2

© 2002 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Leske + Budrich, Opladen

Inhalt

Vorwort	7
Eröffnungsvortrag zum 10. Jahrestag der Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg <i>Manfred Püchel</i> <i>Minister des Innern des Landes Sachsen-Anhalt</i>	9
Konkurrenz der Vergangenheiten? Die Aufarbeitung des SED-Systems im Kontext der Debatte über die jüngere deutsche Geschichte <i>Bernd Faulenbach</i>	17
MfS-Akten und historische Aufarbeitung <i>Karl Wilhelm Fricke</i>	33
„Mein Parteilehrjahr“ – über den Nachhilfeunterricht zur DDR-Geschichte im Parteiarchiv der SED <i>Falco Werkentin</i>	47
Reanimation eines Fossils – der Beitrag der Zentralen Erfassungsstelle Salzgitter zur justitiellen Aufarbeitung des SED-Unrechts <i>Hans-Jürgen Grasemann</i>	55
Staatsterror aus dem Dunkeln – die Zersetzungsmaßnahmen des Ministeriums für Staatssicherheit und ihre Aufarbeitung <i>Wolfgang Schuller</i>	69
Die Aufarbeitung politischer Verfolgung zwischen Waldheim und Workuta – eine persönliche Zwischenbilanz <i>Klaus-Dieter Müller</i>	83
Emotionen und Gedenken <i>Friedhelm Boll</i>	105

Trauma, Autoaggression und psychische Erkrankung <i>Jörg Frommer</i>	119
Strafjustiz durch das Ministerium für Staatssicherheit – persönliche Betroffenheit <i>Jürgen Emmrich</i>	131
„Wir tragen die Diktatur in uns.“ Gruppentherapie mit Stasiverfolgten <i>Christian Pross</i>	141
Ein persönliches Resümee nach 10 Jahren in der Gedenkstätte <i>Annegret Stephan</i>	151
Die Autoren	163

Vorwort

Das vorliegende Buch ist nicht nur eine historische Rückschau, sondern auch oftmals eine Reise in die eigene Vergangenheit der Autoren. Es ist eine Auseinandersetzung mit einer Zeit, in der wir alle verwurzelt sind. Unser Dank geht vor allem an jene Zeitzeugen, die sich bereit fanden und immer noch bereit finden, von ihren Erfahrungen und dem ihnen zugefügten Leid, das uns erspart blieb, zu berichten. Gerade jetzt, wo Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit wieder aufleben, ist es wichtig zu begreifen, was die Staatsgewalt Menschen antun kann, wenn sie sich der demokratischen Kontrolle entzieht.

Deswegen kommt für uns ein Schlussstrich unter die DDR-Vergangenheit nicht in Frage, so lange Menschen unter uns sind, deren Leben durch die SED-Diktatur beschädigt wurde. Wir dürfen trotz aller Pluralität von Geschichtsbewusstsein und Erinnerungskultur in demokratischen Gesellschaften an den Leiderfahrungen der Menschen nicht vorübergehen. Gerade vor dem Hintergrund der Hilflosigkeit des überwiegenden Teiles der Eltern und Lehrer, ihren Kindern und ihren Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutschland ein realistisches Bild der jüngeren deutschen Vergangenheit zu vermitteln, brauchen wir heute auskunftsbereite Zeitzeugen und für die Zukunft authentische Orte, mit denen die staatliche Willkür und das daraus erwachsende menschliche Leid erfahrbar bleiben. Nur so können wir die nachwachsenden Generationen zu einem eigenständigen Urteil über die Vergangenheit befähigen. Denn nur, wenn wir uns erinnern können, besteht die Chance, dass sich staatlich sanktioniertes Unrecht nicht mehr wiederholt in unserem Land. Nur wenn wir Anlässe und Orte des Erinnerns pflegen, können wir davon ausgehen, dass die furchtbaren Erfahrungen des 20. Jahrhunderts als Begründungszusammenhang für unsere politische Ordnung nicht vergessen werden und der Schutz der Menschenrechte auch in Zukunft vorn angestellt werden.

Weil zum Erinnern immer Information gehört, haben wir die Fachtagung „1945 bis 2000 – Ansichten zur deutschen Geschichte“ gemeinsam durchgeführt. Das vorliegende Buch fasst Vorträge und Ergebnisse der Veranstaltung zusammen und macht sie für alle Interessierten auch künftig zugänglich.

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro
Sachsen-Anhalt
Joachim Schlütter

Konrad-Adenauer-Stiftung
Bildungszentrum
Schloss Wendgräben
Norbert Beckmann-Dierkes

Landeszentrale
für politische Bildung
Sachsen-Anhalt
Bernd Lüdkeimer